

Wien, Freitag, den 6. August 1926.

.....
Empfang amerikanischer Gäste im Rathaus. Eine amerikanische Studien-
 gruppe, der bedeutende Persönlichkeiten auf dem Gebiete des Schul- und
 Zeitungswesens, sowie des öffentlichen Lebens überhaupt angehören, die
 gegenwärtig Europa bereisen, um die europäischen Verhältnisse zu studie-
 ren, stattete heute Vormittag dem Rathaus einen Besuch ab.

Die Gäste, unter denen sich prominente Persönlichkeiten Amerikas,
 wie Mr. Galen Fisher, Sekretär des Instituts für soziale und religiöse
 Forschungsarbeit, Präsident Mordecai W. Johnson der Howard Un iversity,
 Mr. Ralph Hatzel, Präsident der Universität von New Hampshire, Mr. John E.
 Hartzler vom Witmarsum Seminar, Oberstleutnant Dewan Gunpat Rai von
 der indischen Aerzteorganisation befinden, wurden in Vertretung des Bür-
 germeisters vom amtsführenden Stadtrat Siegel empfangen. In seiner Be-
 grüssungsansprache wies Stadtrat Siegel darauf hin, dass in Amerika häu-
 fig die Meinung verbreitet sei, Wien sei lediglich die Stadt der Unter-
 haltung und der Musik und seine Bewohner ein leichtlebiger Volk. Nach
 dem Krieg sei Wien die sterbende Stadt genannt worden. Dieses Wien hat
 sich aber aus eigener Kraft emporgearbeitet und wir sind mitten in einer
 bedeutenden Aufbauarbeit, die kennen zu lernen, Sie ja Gelegenheit haben
 werden.

Magistratsrat Dr. Assperger verdolmetschte den Gästen die An-
 sprache, worauf im Namen der Gäste Mr. Justin W. Nixon für den herrlichen
 Empfang dankte und ausführte, dass Wien in Amerika als die Stadt der
 Kunst und der fröhlichen Gastfreundschaft bekannt sei, von der in den
 letzten Jahren nach Amerika die Kunde gedrungen ist, welche hervorragende
 Leistungen auf dem Gebiete der kommunalen Verwaltung von der Stadt voll-
 bracht werden. Wien gehe im Wohlfahrtswesen und im Baufach ganz neue
 Wege; die Stadt habe sehr viel gelernt und wir sehen, dass die modern-
 sten Ideen und Bestrebungen hier zur Tat werden.

Hierauf hielt im Sitzungssaale des Wiener Stadtsenates Stadt-
 baurat Ing. Dr. Musil, unterstützt von vielen Lichtbildern, in englischer
 Sprache einen Vortrag über das gesamte Wohnbauwesen und die technischen
 Einrichtungen der Gemeinde Wien.

Nachmittags besichtigten die Gäste städtische Wohnhäuser, Kin-
 dergärten, Siedlungen und mehrere technische Einrichtungen der Gemeinde.

.....

Auf der Stadtbahn können Hunde befördert werden. Vor einiger Zeit sind,
 wie bereits berichtet wurde, Vertreter der Gemeinderatsmehrheit in den
 Vorstand des Wiener Tierschutzvereins gewählt worden. Es sind dies die
 amtsführenden Stadträte Kokrda und Weber, sowie Gemeinderat Hofbauer.
 Die Vertreter der Gemeinde im Tierschutzverein haben sich nun sehr ernst
 mit dem in der Öffentlichkeit so oft aufgetauchten Wunsch nach Beförderung
 der Hunde auf der Stadtbahn beschäftigt und die Gemeinderatsmehrheit hat
 die Strassenbahndirektion, der auch die Stadtbahn untersteht, beauftragt,
 diese Angelegenheit eingehendst zu prüfen. Die Strassenbahndirektion hat
 sich über die Verhältnisse in den grösseren ausländischen Städten in-
 formiert. Die Gemeindeverwaltung hat auf Grund dieser Informationen der
 Hundebeförderung auf der Stadtbahn versuchsweise zugestimmt und amtsfüh-
 render Stadtrat Weber gab heute einer Abordnung des Wiener Tierschutzver-
 eines die Bedingungen bekannt, unter denen die Mitnahme von Hunden auf
 der Stadtbahn gestattet werden soll. Es sollen nur Hunde bis zu einer

Schulterhöhe von 60 Zentimeter auf der vorderen Plattform der Raucher-
 wagen der Stadtbahn befördert werden. Grössere Hunde dürfen nur mitge-
 nommen werden, wenn sie Polizei-, Führer- oder Jagdhunde sind. Die Hunde
 müssen einen Maulkorb tragen und kurz an der Leine geführt werden. Für
 Hunde bestimmter Rassen, die vom Maulkorbbzwang befreit sind, gilt diese
 Befreiung auf der Stadtbahn nicht. Hunde, die augenfällig krank sind
 oder ein ekelregendes Aussehen haben, werden nicht befördert. Die
 Beförderung der Hunde auf der Stadtbahn kann nur an Sonntagen ohne Be-
 schränkung erfolgen. An Werktagen ist in den Stunden des stärksten Ver-
 kehrs, nämlich von Betriebsbeginn bis 9 Uhr vormittag und von 16 Uhr bis
 18 Uhr, die Beförderung von Hunden ausgeschlossen. Für die Mitnahme eines
 Hundes ist der jeweilige Tageseinzelfahrpreis für eine erwachsene Per-
 son zu entrichten. Die Strassenbahndirektion wird eigene Hundekarten
 herausgeben. Eine Weiterbeförderung von Hunden von der Stadtbahn auf die
 Strassenbahn kann nicht erfolgen. Dies gilt insbesondere von der Stadt-
 bahnlinie 18G, die bekanntlich bei der Gumpendorferstrasse das Stadt-
 bahngeleise verlässt und auf dem Strassenbahngleis bis zum Ostbahnhof
 fährt. Hier kann die Beförderung der Hunde nur bis zur Gumpendorfer-
 strasse erfolgen. Stadtrat Weber teilte noch mit, dass diese Erleichterun-
 gen für die Hundebesitzer längstens anfangs September wirksam werden
 und ersuchte das Präsidium des Wiener Tierschutzvereins auf die Tier-
 freunde einzuwirken, damit die Beförderung der Hunde auf der Stadtbahn
 sich möglichst reibungslos abwickle. Dies sei unbedingt notwendig, weil
 auf der elektrischen Stadtbahn bekanntlich keine Schaffner sind und
 Auseinandersetzungen wegen der Hundebeförderung von den Fahrgästen selbst
 ausgetragen werden müssen. Bei der Ueberfüllung der Stadtbahnwagen sei
 daher strenge Selbstzucht auch bei der Hundebeförderung geboten.

Ingenieur Paci dankte der Gemeindeverwaltung für das Entgegen-
 kommen und ^{erklärte} es sei selbstverständlich, dass das Präsidium des Tierschutz-
 vereins insbesondere durch die weitverbreitete Zeitschrift auf die
 Tierfreunde einwirken werde, damit sich die Hundebeförderung auf der
 Stadtbahn klaglos vollziehe.

.....